

Konzept zum Tutorium „Pikettys Kapital im 21. Jahrhundert“

Als Thomas Piketty im August 2013 „Le capital au XXI^e siècle“ (Das Kapital im 21. Jahrhundert) herausbrachte, erfuhr das Buch zunächst wenig Beachtung. Als im März 2014 das Buch in englischer Sprache erschien, änderte sich das schlagartig. Branko Milanovic von der Weltbank bezeichnete es als einen Wendepunkt in der ökonomischen Kultur und der Wirtschaftsnobelpreisträger Paul Krugman nannte das Buch in der NY Times als das wichtigste Buch des Jahres 2014. Pikettys Buch traf, ähnlich wie David Graeber mit Schulden, einen Nerv und beide Bücher erfuhren viel Beachtung in der Öffentlichkeit. Graeber wurde anschließend in der Öffentlichkeit als Vordenker der Occupy-Bewegung dargestellt. Wie lässt sich das Buch von Piketty auffassen?

Thomas Pikettys Buch untersucht die Veränderung der Einkommens- und der Vermögensentwicklung seit dem 18. Jahrhundert. Es arbeitet mit einer großen Datenbasis, welche bislang nicht in solcher Tiefe ausgewertet wurde. Aus diesem Datenmaterial ergab sich für Piketty folgende Formel:

$$r > g$$

r steht für die Kapitalrendite (return of capital) und g für das Wirtschaftswachstum (economic growth). In Worten: die Kapitalrendite ist immer größer als das Wirtschaftswachstum. Der weitaus größte Teil allen Reichtums besteht weniger in Arbeitseinkommen, als im Kapital. Und dies wird nicht erarbeitet, sondern vielmehr vererbt. Der Aufstieg der Mittelschicht, welchen der Kapitalismus angeblich ermöglicht haben soll, hat, wenn überhaupt, nur für einen kurzen Zeitraum stattgefunden. Vielmehr ist die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums immer noch, wie zu Beginn des 18. Jahrhunderts.

Der Sozialstaat und die angebliche Nivellierung der sozialen Unterschiede, die zahllosen politischen Bildungs- und Vermögensinitiativen – dies alles waren Versuche demokratisch verfasster Industriestaaten, den Reichtum zu verallgemeinern. Der Erfolg ist gleich null. Piketty entblößt ein schmerzhaftes Glaubensbekenntnis kapitalistischer Gesellschaften: das Leistungsprinzip. Arbeitslöhne steigen niemals so stark an, wie dies Kapitalvermögen tun. Arbeiter erhalten prinzipiell immer weniger vom Reichtum als Kapitalisten. Dies bedeutet, dass sich die Scheren zwischen Arm und Reich immer weiter öffnen, da sich die Kapitalrenditen fortlaufend akkumulieren. gerade in Zeiten niedrigen Wachstums fällt dieser Effekt besonders stark aus. Die Finanzkrise hat das jüngst eindrucksvoll bewiesen.

Kritikern des Kapitalismus werden die Formeln von Piketty wenig überraschend vorkommen. Der Effekt der Prozesse, die er beschreibt finden sich bei vielen Autoren. Allerdings ist Pikettys Buch eine fundamentale Kritik am Kapitalismus, welche aus dem „eigenen Haus“ kommt. Eine volkswirtschaftliche Analyse, in solch einer Tiefe und mit solcher Sprengkraft, ist

bislang nicht vorgelegt worden. Das erklärt auch, weshalb marktgläubige Volkswirte wie Hans-Werner Sinn sehr schnell Gegendarstellungen veröffentlichten, in denen sie sich eigenartiger Metaphern von Baggern und Sandschaufeln bedienen mussten, welche keineswegs zu überzeugen wussten.

Pikettys Untersuchung bietet die Chance der Kapitalismuskritik eine Brücke zu schlagen. Der Franzose ist kein Antikapitalist, aber seine Arbeit bietet einen kapitalismuskritischen Zugang aus den Volkswirtschaften selbst. Dieser Zugang soll im Tutorium genutzt werden, welches sich ausdrücklich an Studenten mit und ohne wirtschaftliche Vorkenntnisse wendet.

Ziel ist es mittels des Buchs „Das Kapital indem 21. Jahrhundert“ eine Analyse der kapitalistischen Verhältnisse vorzunehmen und deren Funktionsweise und damit verbundener Folgen aufzuzeigen. Dieses Tutorium kann sich dann möglicherweise auch an Studenten richten, welche vielleicht einfach nur an Pikettys Thesen interessiert sind und denen sich möglicherweise erst im Tutorium überhaupt ein Zugang zur Kapitalismuskritik öffnet. Im Tutorium soll das wirtschaftliche Vorwissen, das für die Lektüre Pikettys notwendig ist, an die Teilnehmer vermittelt werden. Die wirtschaftliche Begriffe und deren Funktionsweise sollen mit dem Buch „*Economix – How our Economy works (and doesn't work)*“ von Michael Goodwin erläutert werden. Mit sehr gelungenen Comiczeichnungen wurde ein Lehrbuch geschaffen, welches laut dem Ökonom Rudolf Hickel ein Standardwerk der VWL sein sollte. Diese Form der kritischen Darstellung wird möglicherweise auch für die Teilnehmer mit ökonomischer Vorbildung eine Bereicherung sein.

Gegen Ende des Seminars soll eine Einordnung der Kritik von Piketty erfolgen. Argumentiert hier jemand aus dem System des Kapitalismus selbst und versucht es von Innen zu reparieren? Oder bieten sich Anknüpfungspunkte zu anderen Theorien der Kritik? Kann die philosophische Tradition der Kritik kapitalistischer Produktionsweise, welche mit Marx den vermeintlichen Ursprung hat, möglicherweise Anknüpfungspunkte finden? Piketty hat in den Wirtschaftswissenschaften sehr viel Aufmerksamkeit erfahren. Ein autonomes Tutorium bietet die Möglichkeit gezielt interessierte Studenten aus diesen Fachbereichen anzusprechen und sie dabei an kapitalismuskritische Positionen heranzuführen, welche in der volkswirtschaftlichen Lehre heutzutage als neoliberale Dogmen ausgeschlossen werden.

Meine Rolle als Tutor des Tutoriums „Pikettys Kapital im 21. Jahrhundert.

Meine Aufgabe als Tutor sehe ich vor allem darin mit behutsamer Moderation eine sinnvolle und fruchtbare gemeinsame Diskussion zu ermöglichen. Hierbei gilt es besondere Aufmerksamkeit den unterschiedlichen Voraussetzungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu widmen. Niemand sollte anhand von fehlenden Vorkenntnissen oder aufgrund von Unterforderung von der Diskussion ausgeschlossen werden.

Für mich bedeutet dies einerseits eine Lehraufgabe (die Thematik soll auch ohne Vorkenntnisse erreicht werden), andererseits eine Vermittlungsaufgabe zwischen den unterschiedlichen Disziplinen. Insbesondere mein Hintergrund in Wirtschaftswissenschaften, aber möglicherweise auch in Philosophie, wird mir dabei behilflich sein ich möchte eine offene Diskussionskultur zu etablieren, in der wir gemeinsam als Gruppe uns den Thesen von Piketty nähern und diese gemeinsam erarbeiten.

Darüber hinaus will ich mich bemühen zusätzliche Hilfestellungen und Hinweise (weiterführende Literatur, Anknüpfungspunkte an weitere Probleme und Vermittlung von notwendigen Grundbegriffen der Volkswirtschaftslehre) zu geben.